

Abb. 1: Herr von Jübleinsdorff. Aufn. K. Allesch



# Herr von Jübleinsdorff und Grauss Paule

– 50 Krampusse aus der Sammlung Botka

THOMAS JERGER



Abb. 2: Wüterich. Aufn. K. Allesch



Abb. 3: Mufti. Aufn. K. Allesch

In einer kleinen Sonderschau präsentierte das Landesmuseum von 5.-22.12.2013 in der Aula des Rudolfinums eine Auswahl an 50 Krampusfiguren aus der Sammlung Botka. Die Unikatsammlung mit mehr als 300 handgefertigten Krampussen wurde dem Landesmuseum 1983 übergeben und wird seit 2009 einer vollständigen Restaurierung unterzogen, die laufend fortgesetzt wird.

Schon seit ihrer frühen Kindheit verband die Brüder Theodor und Franz von Botka aus Viktring

ihre Begeisterung für Krampusse. Am Nikoloabend 1919 schlug Theodor, damals 14 Jahre alt, seinem zehnjährigen Bruder Franz vor, selbst einen Krampus ohne Anleitung und nur aus Draht, Papier und Siegelack zu machen. In der „Nigo-Badscho-Nacht“ (Nikolonacht) wurden von damals an Jahr für Jahr ein neuer „Juiwl“ geboren, wie die Beiden ihre Krampusfiguren nannten. Sie unterteilten diese in „Rotschwarzenschaften“; manchmal wurde an einem einzigen „Juiwl“ sogar über mehrere Jahre gearbeitet.





**Abb. 4:** Grauss Paule. Aufn. K. Allesch

Jede Figur wurde sorgsam am Sockel mit den wichtigsten Daten versehen, zum Beispiel wann daran zu „barbaritzeln“ (arbeiten) begonnen wurde. Die Botkas gaben ihren „Juiwl“ auch ein Sammelsurium an klingenden, heiteren, phantastischen, manchmal auch kaum auszusprechenden Namen, die sie in ihren Eigenschaften unverkennbar machen. Während die ersten „Juiwl“ sehr starr und einfach gearbeitet wurden, werden die Botkaschen Kreationen im Laufe ihrer Genese immer lebendiger und aufwändiger ausgestaltet. Vielfalt der Krampusfiguren einer-

seits, Besonderheiten im Ausdruck andererseits, aber auch Spiegel für den Betrachter menschlicher Charaktere und Eigenschaften und seiner selbst. Die Botkas legten darauf Wert zu betonen, dass ihre Krampusse vielleicht wie Teufel ausschauen, aber keine Teufel sind. „Unbändig, respektlos, natürlich, ohne Formen. Tut gerne erschrecken, ‚Ububububu!‘ und ins Gesicht fahren“, so beschreibt Theodor von Botka beispielsweise den „Grauss Paule“, den er 1979 in Viktring innerhalb von zwanzig Tagen schuf.



**Abb. 5:** Knurrer. Aufn. K. Allesch



**Abb. 6:** Xaver Borda. Aufn. K. Allesch

Folgende 50 Juiwl waren ausgestellt: Didio-zip-zip, Kuff, Schwulup, Schrupupupperl, Tuplup, Cerberus – Der Raufer, Schrauwaubl, Einhorn Juiwl, Boohyb, Mummiluf, Szervusz Öregen – Servus mein Alter, Kraupp, Hochzeitskuchen, bitä zu versuchen, Gangrennerei Juiwl, Mufti – Der Naive, Nigos Hilfe, S. Josch Juiwl, O Polnoci, Ratzeputz, Dsch-hadsch-hadsch-hadscho, Kacsát tessék – Ente gefällig, G-g-k-keiz, Frack-Lack-Klack-Juiwl, Purzinigele, Mal der Fesche – FescheStivaloni Jee, Dat Tierj, Heisse-Maroni-

Tjäck, Ihihidscho, Bebelin, Nasolone, Narcis – Der Eitle, Wüterich, Arrogantjan, Nnneid, Knurrer, AlbrechtI Juiwl, Grauss Paule, Herr von Jübleinsdorff, Xaver Bordeaux – vulgo auch Wauguin, Jano Bona, Och mal Krackelores, Harlodse, Liebeserklärung machender Juiwl, Türken Juiwl, Weltspartag – Der Sparsame, Langer Tone, Silberner Nigo-Badscho-Nacht-Juiwl, Il Seccolo, il Corriere Juiwl, Knack, Backe-backe-frisch-gebacke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2013](#)

Autor(en)/Author(s): Jerger Thomas

Artikel/Article: [Herr von Jübleinsdorff und Grauss Paule - 50 Krampusse aus der Sammlung Botka. 30-34](#)